

# Protokoll der 118. Kommissionssitzung des DHV

Am 29.09.2018 im Alpenhof in Bayrischzell

---

Sitzungsbeginn: 10.35 Uhr, Sitzungsende 17.30 Uhr

Anwesend:

Charlie Jöst, Robin Frieß, Richard Brandl, Dr. Dietrich Münchmeyer, Hannes Weininger, Dr. Dirk Aue, Björn Klaassen, Roland Börschel, Karl Slezak, Dr. Uwe Apel, Peter Cröniger, Uwe Preukschat, Peter Janssen, Ulrich Aellig

Entschuldigt: Gerhard Peter, Klaus Tretter, Bernd Böing

Unentschuldigt: Uwe Krenz

Ab 15.35 Uhr abwesend: Uwe Preukschat



Vorsitzender Charlie Jöst



Stv. Vorsitzender  
Bernd Böing



Vorstand Sicherheit  
Roland Börschel



Finanzvorstand Dirk Aue



Vorstand Technik  
Dieter Münchmeyer



Vorstand Sport  
Klaus Tretter



Vorstand Ausbildung  
Peter Cröniger

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1. Genehmigung des Protokolls der 117. Kommissions-Sitzung	3
2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission & JHV)	3
3. Bericht des Vorsitzenden	3
4. Bericht des Geschäftsführers	3
5. Bericht der Regionalbeiräte	5
6. Bericht IT-Situation Scheinerteilung	6
7. Terminologie Lizenzen	6
8. Gästeflugregel	6
9. Änderung Gleitschirm-Fluglehrer APO	7
10. Änderung APO Hängegleiter	7
11. RE'FLY - Recycling alter Gleitschirme	7
12. Einladung zur Regionalversammlung	8
13. DAeC BUKO – Thema Aufnahme Dt. Segelflugverband	8
14. Termine nächster Sitzungen	8

## 1. Begrüßung, Protokollführung, Protokoll der 117. Kommissionssitzung

Charlie Jöst begrüßt die Teilnehmer der 118. Kommissionssitzung.  
Die Tagesordnung wird festgelegt.  
Das Protokoll führt Richard Brandl.

Einstimmiger Beschluss: Das Protokoll der 117. Kommissionssitzung wird genehmigt.

## 2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

Keine offenen Punkte

## 3. Bericht des Vorsitzenden

Charlie Jöst berichtet über seinen Besuch der HG-EM/WM in Mazedonien. Die deutsche Mannschaft erringt in der Starrflügelwertung Silber, Tim Grabowski wird Vizeweltmeister, Robert Bernat gewinnt Bronze. Regina Glas leistet dabei eine gute Arbeit. Charlie war auch bei der Gleitschirm German Open in Ager/Spainien, hier macht Marc Wensauer eine gute Organisation.

Außerdem war die GS-EM in Portugal, Torsten Siegel wird Vizeeuropameister. Yves Jonczyk macht schöne Filmbeiträge, die im ARD, BR und ZDF gezeigt werden. Leider wird bereits zugesagte Fernsehzeit durch den Fall Özil wieder zurückgezogen. Die GS-Liga bedankt sich herzlich für die Unterstützung durch den DHV.

Charlie besucht gemeinsam mit Robin Frieß und Hannes Weininger den Coupe Icare in St. Hilaire. Sie berichten von vielen positiven Gesprächen mit Herstellern, Prüfstellen, anderen Verbänden und Piloten. Die PMA hatte die EHPU zu ihrer dort stattfindenden Versammlung eingeladen, der Generalsekretär wollte anreisen. Mehrere Mitgliedsverbände wünschten dies nicht, die Einladung wurde abgelehnt.

## 4. Bericht des Geschäftsführers

GF Robin Frieß berichtet über:

- Besuch in St. Hilaire durch den DHV war sehr konstruktiv, Gespräche mit Herstellern und anderen Interessenvertretern der Szene sind immer zielführend.
- Teilnahme an einer „Call for Experts“-Runde bei der DIN in Berlin gemeinsam mit Prüfstellenleiter Hannes Weininger. Hier wurden Gespräche über eine neue ISO-Norm für Spiel- und Sportstätten, Vergleichbarkeit von Risikofaktoren über verschiedene Sportarten hinweg geführt. Der DHV wurde in Bezug auf Unfallanalyse als Beispiel für hervorragende Arbeit genannt.
- Jahresgespräch mit unserem Versicherer HDI Global SE. Beste Konditionen bei Betrachtung des Preis-Leistungs-Verhältnisses im Angebot von HDI Global SE für unsere Mitglieder. Abweichend zu anderen Versicherern sind die Konditionen sehr pilotenfreundlich.
- Besuch in China  
Hier wurde der Coupe Icare China ausgetragen, Robin Frieß war als Vertreter des DHV einer Einladung der Organisatoren gefolgt. Das deutsche Ausbildungssystem wird als Vorbild für den Aufbau eines chinesischen Ausbildungswegs zum Gleitschirmpiloten in Betrachtung gezogen.

- Treffen DHV-Lehrteam mit Chrigel Maurer  
Peter Cröniger, Ben Liebermeister, Simon Winkler und Robin Frieß haben sich mit Chrigel Maurer über verschiedene flugtechnische Aspekte ausgetauscht und diese auch am Übungshang getestet. Auch hier wurde deutlich, dass der DHV sich mit seiner Schulungstechnik und -methodik auf aktuellstem Stand befindet. Beide Seiten konnten voneinander lernen.
- Fachgespräch zur Luftverkehrssicherheit im Verkehrsministerium in Bonn  
Es erfolgte eine Einladung durch das BMV zum Thema Luftverkehrssicherheit, hier waren alle Luftsportverbände (DHV, DFV, DAeC, DSV, DULV), die Pilotenvereinigung Cockpit, das LBA sowie das BMV selbst dabei. Es ging um Strategien zur Umsetzung des „Global Aviation Safety Plan“, welcher von der ICAO initiiert wurde und von der EASA umgesetzt werden soll. Dies geschieht im Zuge des „European Plan for Aviation Safety“. Drei ausgewählte Verbände, darunter der DHV, sollten über ihre Sicherheitsarbeit berichten, Robin Frieß hat dies für den DHV übernommen. Es wurde deutlich, dass der DHV mit seiner Sicherheitsarbeit sehr gut dasteht.
- Änderungsantrag LTF:  
Im Zuge unserer Arbeit des Referats „Sicherheit und Technik“ hatten wir Probleme bei der Auslösung von Rettungsgeräten festgestellt. Dies hat bereits zu verschiedenen Sicherheitsmitteilungen geführt. Der DHV sieht hier eine große Problematik in den zu vagen Vorgaben der NfL II 91 09 hinsichtlich der Auslöseprüfung der Rettungsgeräte aus Gurtzeugen. Explizit lassen sich diese Prüfvorgaben so interpretieren, dass nur eine anatomisch günstige Zugrichtung getestet werden muss, welche dann im Handbuch ausgewiesen sein muss. Um hier zukünftigen Problemen zu begegnen, hat sich der DHV für eine Verschärfung der Gurtzeug-LTF eingesetzt. Das LBA sowie das BMV sind der Einschätzung des DHV gefolgt. Zukünftig muss die Auslösung des Rettungsgeräts in allen nicht offensichtlich praxisfremden Zugrichtungen erfolgen können.
- Eine NFL für Veranstaltungen wurde auf Druck des DHV geändert. Gefordert wurde durch das BMV, dass Luftsportveranstaltungen grundsätzlich anzeigepflichtig sind. Hiermit hätten nun alle Gleitschirmveranstaltungen (Vereinsfeste etc.) als Luftsportveranstaltung dem BMV aufwendig gemeldet werden müssen. Dies wird nun in einer neuen NFL geändert: Die Veranstaltungen bleiben genehmigungsfrei, eine Anzeigepflicht bleibt in formloser Art bestehen.
- Hannes Weininger berichtet, dass die Reakkreditierung sehr erfolgreich verlaufen sei.
- Karl Slezak berichtet von tödlichen Unfällen durch Starkböenereignisse in diesem außergewöhnlichen Sommer. Aufgrund hoher Trockenheit und gradientenstarker Schichtung ist es verstärkt zu Starkböenereignissen (Dust Devils) gekommen. Geeignete Präventions-Maßnahmen werden bis zur nächsten Saison geprüft, der DHV wird hier verstärkt aktiv sein.
- Peter Janssen berichtet über die Bundesplattform „Wald – Sport, Erholung, Gesundheit (WaSEG)“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums, an der er als Vertreter des Kuratoriums Sport und Natur teilnimmt. Hintergrund ist die mögliche Novellierung des Bundeswaldgesetzes, bei der das kostenlose Wald-Betretensrecht verteidigt werden muss. Teilnehmer und Vorgeschichte siehe Protokoll über die Kommissionssitzung am 24.02.2018. Aktuell erarbeiten 2 Arbeitsgruppen Empfehlungen für das Ministerium: Eine Gruppe über Entschädigungen für Waldbesitzer aus öffentlichen Mitteln und eine zweite (Sprecher Peter Janssen) über die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Betretensrechts für den Wald und die übrige freie Landschaft, denn derzeit gibt es höchst unterschiedliche und oft unverständliche Vorschriften in den 16 Bundesländern. Das betrifft neben Fußgängern z. B. auch Skifahrer und Radfahrer. Für Gleitschirm- und Drachenflieger geht es um die Wege zu ihren Startplätzen. Die Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen sollen bei der nächsten WaSEG-Sitzung im Frühjahr 2019 abschließend beraten und veröffentlicht werden.

Björn Klaassen berichtet über:

- Transponderforderung der BFU oberhalb 5.000 ft MSL: Im Zuge der durch das BMVI eingerichteten Arbeitsgruppe hat die DFS eine Simulation des IFR und VFR Verkehrs einschließlich der Hängegleiter und Gleitsegel vorgenommen. Das Thema wird weiterhin durch den DHV in den Arbeitsgruppen begleitet.
- Luftraumänderungen 2019: Änderungen im Südosten von Frankfurt; Umwandlung der TMZ Luxemburg in den Luftraum D. 2020 werden die Lufträume Frankfurt und Berlin möglicherweise erheblich umgestaltet.
- Prämie für neue Fluggelände: Unterstützt werden DHV Vereine. Die Geschäftsstelle entscheidet fallweise über die Höhe der Prämie. Zuschussvoraussetzung: Gastpiloten dürfen das Gelände mitbenutzen. Der Zuschuss Etat liegt bei 20.000 €. Die Bezuschussung erfolgt über das Referat Mitgliederservice.
- Geländeeinweihung Tegelberg: Der Oststartplatz wurde nach Beratung durch den DHV perfekt saniert.
- Windenschleppgelände sind im Regelfall leichter zuzulassen als neue Hangstartgelände. Sie bieten eine Chance für die zukünftige Entwicklung des Flugsports.

## 5. Bericht der Regionalbeiräte



Uwe Apel – Region Nord

Eberhard Dengler schreibt von dem Problem, beim DFC Weser Windenführer-Nachwuchs zu finden. In der dazu folgenden Diskussion wird das Problem erörtert, dass immer mehr Gastflieger die Ressourcen der Vereine überbeanspruchen. Björn Klaassen berichtet, dass das Problem bei allen Windenvereinen auftritt. Die einzige Lösungsmöglichkeit erscheint in der Kommerzialisierung des Windenbetriebs mit bezahlten Windenführern. Eine Unterstützung durch den DHV soll durch Informationen über die steuerliche Rechtslage angeboten werden (450 Euro-Jobs, Verein als Arbeitgeber, Minijob-Modell übertragbar). Die verschiedenen Fördermöglichkeiten für das Ehrenamt sollen aufgezeigt werden.



Uwe Preukschat - Region Mitte

Regionale Vereine teilen mit:

- Der DGC Siebengebirge plant, einen Antrag auf Streichung der 1. und 2. Bundesliga zu stellen.
- Das Fliegerfest Lasserg war ein toller Erfolg.
- Es gibt eine Problematik durch die geforderte Pflichtanzahl von fünf Tandemstarts für Windenführer. DHV-Geschäftsstelle: Diese müssen nur nachgewiesen werden, wenn auch Windentandemstarts durchgeführt werden sollen.



Ulrich Aellig – Region Südwest

Der Vereinsname soll auf dem Mitgliedsausweis abgebildet werden. Robin Frieß: Dies wurde für 2019 beauftragt.

Es treten vermehrt Luftraumverletzungen in der Region Südwest in Form von Wolkenflug auf. In diesem Zusammenhang wird die Frage nach einer Kennzeichenpflicht gestellt.

Björn Klaassen: Der DHV hat immer für den Erhalt der Befreiung von der

Kennzeichenpflicht gekämpft. Die Piloten müssen besser informiert und in die Gelände eingewiesen werden.

Es gibt ein Gemeinschafts-Projekt von Tandemfliegern. „Der kleine Copilot“ unterstützt sozial benachteiligte Jugendliche mit kostenlosen Tandemflügen. Es wird nachgefragt, ob der DHV dies finanziell fördern könnte.

Charlie Jöst: Der DHV unterstützt mit direkten Zuwendungen keine sozialen Projekte, weil keine klare Abgrenzung möglich ist (welche Projekte werden unterstützt und welche nicht).



Richard Brandl in Vertretung für Gerhard Peter – Region Südost

Es gibt Ängste bei Geländehaltern, die ihre Gelände über einen europäischen Förderfond subventioniert/gefördert bekommen. Wenn sie ihre Gelände für z.B. den Windenstart zur Verfügung stellen, könnten sie dann wegen der Zweitnutzung die Förderung verlieren und zurückzahlen müssen? Es wäre wünschenswert, wenn sich der DHV um dieses Problem kümmern könnte und eine einvernehmliche Lösung bei der übergeordneten Behörde erreichen würde, die den einzelnen

Landwirtschaftsämtern/Umweltbehörden dann schriftlich vorgelegt werden kann.

Björn Klaassen: Es existiert ein offizielles Schreiben, dass es bei Zweitnutzung keine Probleme mit der Rückzahlung von Fördergeldern gibt.

## 6. Bericht IT-Situation Scheinerteilung

Die technische Umsetzung des „papierlosen Wegs zum Luftfahrerschein“ wird durch Jursa Consulting vorgestellt. Ziel ist es, durch eine effizientere Abwicklung der Scheinerteilungsformalien sowohl die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle zu entlasten, als auch die Dauer zwischen bestandener Prüfung und Scheinaushändigung deutlich zu verkürzen. Die Erteilung eines „provisorischen“ Luftfahrerscheins direkt vor Ort ist nach rechtlicher Prüfung durch die aufsichtsführende Behörde nicht möglich. Selbstständiges Fliegen ist erst nach Aushändigung des Luftfahrerscheines erlaubt.

## 7. Terminologie Lizenzen

Es gibt den Antrag auf Änderung des Begriffes „Beschränkter Luftfahrerschein“. Der Antragsteller hatte sich auch an das LBA gewandt.

Peter Janssen: Die Abweichung vom Maximum Luftfahrerschein ist begrifflich beschränkt.

Einstimmiger Beschluss: Die Kommission ist für die Beibehaltung des bisherigen Begriffes „Beschränkter“ Luftfahrerschein.

## 8. Gästeflugregel

Es gibt einen Vorschlag zur Änderung der Gästeflugregelung auf Grundlage der in den NFL 1-415-15 veröffentlichten „Grundlegenden Anforderungen für die Anerkennung von Luftfahrerscheinen für Luftsportgeräte, die nicht im Geltungsbereich der Verordnung über Luftfahrtpersonal (LuftPersV) erteilt wurden“.

Folgende Änderungen werden durch das Referat Sicherheit und Technik vorgeschlagen:  
- Gäste müssen geprüfte Geräte nutzen, mit denen ein Betrieb in Deutschland erlaubt ist.  
- Zusatzberechtigungen sind nicht in die Anerkennung ausländischer Lizenzen mit einbezogen.

In der folgenden Diskussion gibt es Bedenken zu Teilen dieser Änderungen. Wie wird das „Vertrautmachen mit der FBO“ kontrolliert? Karl Slezak erklärt, dass mit dieser Formulierung viele flugbetriebliche Fragen abgedeckt werden. Hannes Weininger merkt an, dass die Vorschrift „geprüftes Gerät“ nicht umsetzbar ist. Die LTF kennt man nur in Deutschland, Ausländer könnten diese Pflicht gar nicht einhalten. Dirk Aue erklärt, niemand würde Ausländer dahingehend überprüfen wollen oder können. Gastregelungen benachteiligen auch in anderen Bereichen die Inländer. In Bezug auf die Wahrung der Flugsicherheit sollte das Mitführen eines Rettungsgerätes und geeigneter Kopfschutz vorgeschrieben werden.

#### Einstimmiger Beschluss:

Formulierung wie folgt:

3. Die Anerkennung berechtigt ausländische Piloten zu Starts und Landungen im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland mit Gleitsegeln und Hängegleitern, die sie in ihren Heimatländern betreiben dürfen, sowie mit einem Rettungsgerät und geeignetem Kopfschutz, wenn eine Haftpflichtversicherung für Drittschäden nach den §§ 37 und 43 LuftVG besteht. Die Anerkennung setzt voraus, dass sich der Erlaubnisinhaber mit den in Deutschland geltenden Luftverkehrsbestimmungen einschließlich der Flugbetriebsordnung des DHV (FBO) vertraut gemacht hat.

5. Nicht einbezogen in die Anerkennung sind ausländische Erlaubnisse, deren Inhaber ihren ständigen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, sowie Berechtigungen zur praktischen Ausbildung (Einweisungs-/Lehrberechtigungen) und Passagierflugberechtigungen.

## 9. Änderung Gleitschirm-Fluglehrer APO

Bis zur nächsten Kommissionssitzung ergeht ein Arbeitsauftrag an die Geschäftsstelle, eine konkrete Lösung auszuarbeiten (unter Einbeziehung des Lehrteams).

Übergangszeit für die Flugschulen einplanen (Empfehlung sofortiger Umsetzung).

Meinungsbild: Eine Mehrheit der Kommission ist für eine APO-Änderung mit Übergangsfristen für die Flugschulen unter Anhörung des Lehrteams. Eine Empfehlung an die Flugschulen nach sofortiger Umsetzung der neuen Regelung soll nach einem endgültigen Kommissionsbeschluss ausgesprochen werden.

## 10. Änderung APO Hängegleiter

Eine Beschlussfassung wird auf die nächste Kommissionssitzung verschoben.

## 11. RE'FLY - Recycling alter Gleitschirme

Es gibt eine französische Initiative zur Wiederverwertung von Material aus alten Gleitschirmen. Der französische Staat unterstützt dieses Projekt finanziell.

Es besteht die Anfrage nach einer Unterstützung durch den DHV bei der Schaffung einer Infrastruktur zum Einsammeln der Geräte (keine finanzielle Beteiligung).

Meinungsbild: Es bestehen keine Bedenken bezüglich einer logistischen Unterstützung dieses Projekts. Es sollen keine direkten finanziellen Mittel eingesetzt werden.

## 12. Einladung zur Regionalversammlung

Björn Klaassen berichtet über Maßnahmen, die die Attraktivität der Regionalversammlungen steigern sollen. Die Regionalversammlungen werden über bewährte und neue Info- und Socialmedia-Plattformen beworben (z.B. Facebook). Es sollen zentrale Themen, die sich in den Vorstandsrunden am Vormittag ergeben, im Rahmen von Podiumsdiskussionen vertieft werden. Damit können die Besucher der Regionalversammlungen aktiv eingebunden werden. Im Flugpraxisteil der Vorträge soll verstärkt auf das in diesem Jahr vermehrt auftretenden Wetterphänomen „Starkböenereignisse“ eingegangen werden. Außerdem soll direkt vor den Regionalversammlungen ein Einladungsschreiben per Mail an alle Mitglieder verschickt werden. Regionale Themen können in diese Schreiben übernommen werden, Infos der Regionalbeiräte dazu bitte an die Geschäftsstelle senden.

Beschluss: Der Text des Musterschreibens wird wie vorgestellt übernommen.

## 13. DAeC BUKO

Es gibt eine Diskussion über die Frage, ob der DHV die Aufnahme des Dt. Segelflugverbandes (DSV) in den DAeC unterstützen soll. Dies besonders im Hinblick auf die Probleme im Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL).

Beschluss: Eine einstimmige Mehrheit der DHV-Kommission unterstützt eine Aufnahme des DSV in den DAeC.

## 14. Termine der Kommissions-Sitzungen 2019

16. Februar 2019 - Geschäftsstelle  
06. Juli 2019 - Bremen  
28. September 2019 – Hirzinger/Chiemsee

Es erfolgt eine finale Terminbestätigung durch die Geschäftsstelle.

---

Richard Brandl (Protokollführer)

---

Charlie Jöst (Vorsitzender)